

Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)

**Vu la loi du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;
Vu le règlement grand-ducal modifié du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation
et le fonctionnement de la commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que l'immeuble sis 5, place de l'Eglise à Surré se caractérise comme suit :

Der traufständig zur Straße stehende Streckhof (БТУ) liegt im historischen Ortskern von Surré in direkter Nachbarschaft zur Kirche Saint Lambert. Das westlich gelegene Wohnhaus weist einen sich nach Norden erstreckenden Annexbau an, der einen vor dem Haus befindlichen, teilweise gepflasterten, Hof nach Westen begrenzt. An den östlich gelegenen Wirtschaftstrakt ist das Gebäude 3, Place de l'Eglise direkt angebaut.¹

Auf dieser Parzelle ist bereits auf der Ferrariskarte um 1777 ein langgestrecktes Gebäude verzeichnet, auch die beiden Urkataster-Versionen von 1810 und 1823 weisen hier ein großes Gebäude mit einem kleineren Annexbau an der nordwestlichen Ecke auf.² Um 1852 ist eine Vergrößerung des Annexbaus in den Katasterquellen verzeichnet.³

Das zweigeschossige Wohnhaus ist nach Norden orientiert und weist eine verputzte dreiachsige Hauptfassade auf. Die mittig gelegene Eingangstür ist von einem jüngeren Gewände aus Beton umrahmt, zur Eingangstür führt eine Stufe aus Terrazzo. Die Fensterlaibungen sind bauzeitlich im typischen Stil des Spätbarocks mit umlaufendem Falz, geohrtem Segmentbogen und geradem Sturz ausgeführt (AUT, CHA). Die hölzerne profilierte Traufe ist teilweise erhalten, teilweise von Blech verdeckt (AUT, CHA). Das Dach ist als beidseitiger Krüppelwalm ausgeführt (AUT, CHA). Die Deckung aus Faserzement- und Blechplatten stammt aus einer späteren Modernisierungsphase.

Die westliche Giebelseite ist überwiegend mit Schiefer in englischer Deckung verkleidet, im Obergeschoss ist ein einzelnes sprossiertes Fenster vorhanden.⁴

Der östlich anschließende Wirtschaftstrakt hat eine niedrigere Firsthöhe, aufgrund des nach Osten und Süden abfallenden Geländes steht die Scheune tiefer als das Wohnhaus. Das eineinhalbgeschossige Scheunengebäude weist an der Hauptfassade vier Achsen auf. Links ist zweiflügliges hölzernes Scheunentor mit hölzernem Sturz über eine erhöhte Zufahrt erreichbar (AUT, CHA). Mittig befindet sich eine hölzerne Stalltür mit Oberlicht. Rechts daneben sind zwei

¹ Gemäß der frühen Urkataster-Version von 1810 könnte das Wohnhaus 3, Place de l'Eglise zu der Zeit ein Teil (evtl. die Schäferrei) des angrenzenden Wirtschaftsgebäudes 5, Place de l'Eglise gewesen sein, vgl. Daubenfeld, René/ Garcia, Joseph: Syrer Haiserbuch, in: Syrer Pompjéén A.s.b.l (Hg.): 100 Joer Syrer Pompjéeeën 1908-2008, S. 258; Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Urkataster, Boulaide B3, Parzelle 1128, 1810.

² Ferraris, Joseph de: Le grand Atlas de Ferraris. Le premier Atlas de la Belgique. 1777. Carte de Cabinet des Pays-Bas autrichiens et de la Principauté de Liège, KBR Bibliothèque Royale de Belgique, Brüssel, 3. Aufl., 2009, Fauvillers 200; Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Urkataster, Boulaide B3, Parzelle 1128, 1810; Urkataster Boulaide C1, Parzelle 114², 1824.

³ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Case croquis Nr. 212, Boulaide C1, Parzelle 114², 1852.

⁴ Ein Teil der Fassade ist durch dichten Bewuchs nicht einsehbar. Die Rückfassade ist ebenfalls dicht bewachsen und konnte aufgrund des fehlenden Zugangs nicht besichtigt werden.

längsrechteckige Fenster vorhanden, von denen eins die schlichte Laibung mit einer darüberliegenden hochrechteckigen Luke teilt. Die hölzerne profilierte Taufe ist erhalten, das Satteldach ist mit Schieferplatten in altdeutscher Deckung gedeckt (AUT, CHA).

Der nach Norden abgewinkelte Annexbau mit schiefergedecktem Satteldach in englischer Deckung weist heute zwei Garagentore und je eine darüberliegende Luke auf. Das linke Tor ist durch einen aus Schiefer gemauerten Segmentbogen geprägt (OLT), das rechte Tor besitzt wie die Luken einen geraden hölzernen Sturz. Die nördliche Giebfassade weist eine hochrechteckige hölzerne Luke mit Sohlbank aus Beton und geradem Holzsturz auf. Die westliche Fassade ist ohne Öffnungen ausgeführt, an schadhaften Stellen im Putz ist das ortstypische Mauerwerk aus Schieferbruchsteinen sichtbar (AUT, OLT).⁵

Die Ursprünge des Bauernhofs (GAT) im 18. Jahrhunderts sind am Außenbau unter anderem durch die imposante Größe, die Fassadengliederung, die Dachform sowie anhand der erhaltenen typischen Fensterlaibungen abzulesen. Als Teil der ursprünglichen Bebauung des historischen Ortskerns von Surré bildet der Streckhof 5, Place de l'Eglise zusammen mit den anschließenden Gehöften 3, Place de l'Eglise und 1, Place de l'Eglise ein straßenraumprägendes Ensemble, das den Syrer Ortskern seit über 300 Jahren prägt. Aus lokalhistorischer, architektonischer und urbanistischer Sicht ist der Erhalt des Gebäudes von öffentlichem Interesse und es wird ausdrücklich empfohlen, den Streckhof als Zeugen seiner Entstehungszeit durch die Unterschutzstellung für die Zukunft zu bewahren.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität, (GAT) Gattung, (CHA) Charakteristisch für die Entstehungszeit, (OLT) Orts- oder landschaftstypisch, (BTY) Bautypus.

La COPAC émet un avis favorable pour un classement en tant que patrimoine culturel national de l'immeuble sis 5, place de l'Eglise à Surré (no cadastral 114/1076). 14 voix pour un classement et 1 abstention.

Présent(e)s : Andrea Binsfeld, Beryl Bruck, Christina Mayer, Christine Muller, Claude Clemes, Claudine Arend, Gaetano Castellana, Gilles Surkijn, Heike Pösche, Jean-Claude Welter, Lisa Hoffmann, Marc Schoellen, Michel Pauly, Patrick Bastin, Paul Ewen.

Luxembourg, le 18 septembre 2024

⁵ Über den baulichen Zustand im Innern des Bauernhofs lassen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt aufgrund des fehlenden Zugangs keine Aussagen treffen.